



Weihnachtspäckchen auf der Reise
Seite 4



Wartezeiten clever nutzen
Seite 7



Tolle Preise zu gewinnen
Seite 10

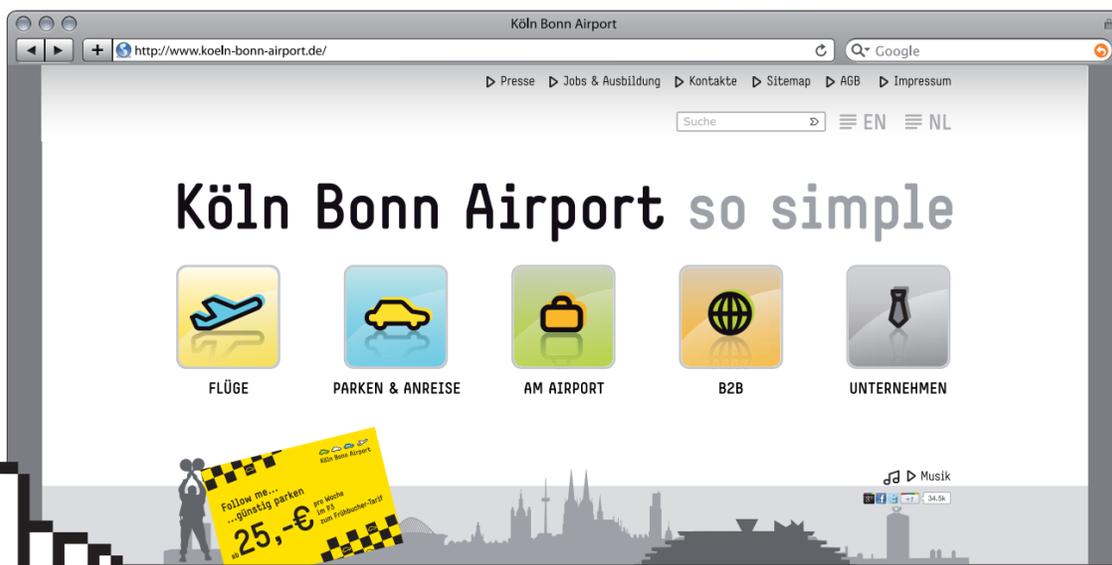
Schnell, übersichtlich und mit neuer Struktur

Neue Airport-Website geht Anfang 2012 an den Start

Anfang des Jahres ist es soweit: Der Köln Bonn Airport startet seinen neuen Web-Auftritt und löst damit die „in die Jahre gekommene“ alte Website ab. „Wir haben zwar die Website über neun Jahre hinweg weiterentwickelt, doch irgendwann ist ein kompletter Relaunch notwendig geworden“, sagt Marketingleiter Ulrich Stiller. „Die Nutzer unserer Website bewegen sich heute mit ihren Smartphones in der App-Welt, wo inzwischen vieles schneller und einfacher geht.“ Dies sei die Vorgabe bei der Neuausrichtung gewesen, so Stiller.

Und in der Tat: Die neue Website www.koeln-bonn-airport.de geht mit der Zeit. Sie ist übersichtlicher, freundlicher, offener und selbsterklärend. Das sympathisch daher kommende typische Flughafen-Design lebt auf der Website fort, die Struktur jedoch wurde stark verändert.

Von den fünf Hauptmenü-Punkten „Flüge“, „Parken und Anreise“, „Am Airport“, „B2B“ und „Unternehmen“ geht es schnell und unkompliziert zu den jeweilig passenden Untermenü-Punkten, wo der Nutzer alle für ihn



So wird die neue Website des Köln Bonn Airport aussehen.

wichtigen Informationen findet. „Im Grunde haben wir fünf parallele Portale geschaffen, die wir auf unsere verschiedenen Benutzergruppen passgenau zugeschnitten haben“, sagt Ulrich Stiller.

Bei der Gestaltung setzt man neben den Airport-Piktogrammen und Silhouetten verstärkt auf Fotos und zukünftig auch auf Filme. Dank Lage- und Informationsplänen können sich Passagiere und Besucher schnell inner- und außerhalb der Terminals orientieren. „Unser neuer Internet-Auf-

tritt ist nicht statisch. Wir werden ihn immer wieder an die dynamischen Veränderungen innerhalb des Internets anpassen“, erklärt Stiller.

www.koeln-bonn-airport.de

Gratis-WLAN am Airport

Seit Anfang Dezember können Passagiere und Besucher überall am Köln Bonn Airport kostenlos und ohne zeitliche Begrenzung im Internet surfen. Das WLAN-Angebot steht rund um die Uhr sowohl im öffentlichen Bereich als auch nach der Sicherheitskontrolle zur Verfügung. Es kann mit WLAN-fähigen Endgeräten wie Laptops, Smartphones oder Tablet-PCs mit allen gängigen Browsern genutzt werden und funktioniert ohne komplizierte Registrierungen. Anbieter und Betreiber ist die „FairSpot Unternehmensgruppe“. Dank Datenverschlüsselung wird dem Nutzer hundertprozentiger Datenschutz garantiert. Der Köln Bonn Airport ist der erste deutsche Flughafen, der seinen Gästen diesen Service kostenlos und in diesem Umfang zur Verfügung stellt.



Frohe Weihnachten

In ein paar Tagen ist es soweit: Dann wird fast überall auf der Welt Weihnachten gefeiert. Am Köln Bonn Airport sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus fast 40 Nationen beschäftigt. Einige von ihnen verraten hier und auf Seite 3, was „Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!“ in ihrer Muttersprache heißt. Ein schönes Fest wünscht Ihre „nebenan“-Redaktion.



„Selamat hari Natal dan tahun baru!“
Julie Tong (Indonesien), Check-In

Bestes Ergebnis der letzten zehn Jahre

Starkes Plus bei der Fracht, leichtes Minus in der Passage

Das Jahr 2011 verlief für den Köln Bonn Airport erfolgreich, so viel lässt sich schon kurz vor Jahresende sagen. Nach Steuern und Abschreibungen wird die Flughafen Köln/Bonn GmbH 2011 einen Überschuss von 10 Millionen Euro ausweisen. „Dies ist das beste Wirtschaftsergebnis in den letzten zehn Jahren“, erklärt Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH. „Und das, obwohl wir im Passagierverkehr ein leichtes Minus von drei Prozent verzeichnen mussten.“

Zwei Faktoren spielen für den Rückgang auf 9,6 Millionen Passagiere, der übrigens moderater verlief als zu Jahresbeginn prognostiziert, eine Rolle: Zum einen die Luftverkehrssteuer, die den Köln Bonn Airport als grenznahen Flughafen besonders belastet hat, da viele Passagiere vor allem auf die Flughäfen in den Niederlanden ausgewichen sind. Zum anderen belasten die Kapazitätsreduzierungen von Air Berlin das Ergebnis von Köln/Bonn. „Im Vergleich zu 2010 sind dadurch rund 762.000 Sitze weggefallen“, sagt Garvens.



Im Jahr 2011 verzeichnete der Köln Bonn Airport rund 9,6 Millionen Passagiere.

„Viel Freude hatten wir jedoch mit der Fracht, unserem zweiten Standbein. Das dortige Wachstum hat die Rückgänge in der Passage aufge-

fangen“, erklärt Garvens. Mit fast 740.000 Tonnen erzielt der Flughafen Köln/Bonn ein neues Rekordergebnis. Hierfür verantwortlich sind

die Expressfracht-Unternehmen UPS und FedEx, aber auch die kräftigen Zuwächse bei der Allgemeinen Luftfracht.



„Wirtschaft braucht nachtoffene Flughäfen“

Flüge lassen sich nicht einfach auf den Tag verlegen



Rabsch

Rund 40 Prozent des Wertes des weltweiten Außenhandels wird per Luftfracht transportiert. Vieles davon in der Nacht. Würden die deutschen Flughäfen in den Nachtstunden geschlossen werden, hätte dies katastrophale Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft. Die „nebenan“ sprach mit Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH, über die Notwendigkeit nachtoffener Flughäfen und die Anstrengungen, die der Köln Bonn Airport unternimmt, um die Flughafennachbarn von Lärm zu entlasten.

nebenan: Nachdem im Herbst der Hessische Verwaltungsgerichtshof ein vorläufiges Nachtflugverbot für den Flughafen Frankfurt verhängt hatte, verlegte Lufthansa Cargo Flüge von Frankfurt nach Köln/Bonn. Dies sorgte für Unmut bei den Flughafen-Nachbarn. Wie haben Sie reagiert?

Garvens: Wir haben umgehend mit Lufthansa Cargo gesprochen und haben in Verhandlungen erreicht, dass die Flüge ab Ende März, somit mit Beginn des Sommerflugplans 2012, nicht länger über Köln/Bonn gehen. Denn bei den fünf wöchentlichen Flügen nach Shanghai handelt es sich lediglich um technische Zwischenlandungen. Die Flieger kommen aus Frankfurt nach Köln/Bonn und starten einige Stunden später nach China. Mit dieser Verbindung ist keine Wertschöpfung für unsere Region verbunden.

nebenan: Dennoch nimmt Lufthansa Cargo ab Anfang Januar sechsmal in der Woche von Köln/Bonn eine Verbindung nach New York auf?

Garvens: Über diese Verbindung freuen wir uns, denn bei ihr handelt es sich um keine technische Zwischenlandung. Die Maschine ist fest in Köln/Bonn stationiert und wird bei uns komplett be- und entladen. Die hiesige Wirtschaft profitiert davon, außerdem entstehen dadurch, und das ist sehr erfreulich, zusätzliche Arbeitsplätze.

nebenan: So wie es aussieht, besteht derzeit die Tendenz, Nachtflüge auf wenige Flughäfen zu konzentrieren?

Garvens: Es ist eine schädliche Entwicklung, wenn immer mehr deutsche Flughäfen nachts vom Betrieb ausgeschlossen werden. Dies führt zum Ergebnis, dass sich der Lärm auf wenige Flughäfen verteilt. Deshalb müssen die hessische Landesregierung und die Bundesregierung alles dafür tun, dass der Frankfurter Flughafen auch in Zukunft nachtoffen bleibt.

nebenan: Aber warum müssen Flughäfen überhaupt nachtoffen sein?

Garvens: Rund 40 Prozent des Wertes des weltweiten Warenverkehrs

wird per Luftfracht transportiert. Fast so hoch ist auch der Wert des deutschen Außenhandels, der per Flugzeug umgeschlagen wird. Beim Transport hochwertiger Waren spielen heute Zeit und Geschwindigkeit eine bestimmende Rolle. Die Kundenforderung nach immer späterer Abholung und immer früherer Zustellung beim Empfänger, aber auch die zeitgenaue Zulieferung von Teilen innerhalb von Produktionsprozessen in der Industrie erfordert den Transport über Nacht. Die Fracht braucht also die Nacht.

Umsatzverluste, Einkommensverluste und Steuer-Mindereinnahmen kämen hinzu.

nebenan: Ist ein Nachtflugverbot durchsetzbar, da Köln/Bonn eine Nachtfluggenehmigung bis zum Jahr 2030 besitzt?

Garvens: Wir gehen davon aus, dass unsere Nachtfluggenehmigung gerichtsfest ist. Dies ist umso wichtiger, da unsere Kunden weiterhin Planungs- und Investitionssicherheit

nebenan: Wie kann man sich das vorstellen?

Garvens: Wir haben in den vergangenen Jahren ein großes Bündel an Maßnahmen geschnürt. Hierzu gehört unser Programm zum Passiven Schallschutz. Außerdem wirken wir auf die Airlines ein, damit sie ihre Flugzeugflotten modernisieren. So ist eine Boeing 777 weitaus leiser als eine MD 11. Doch leider kann dies nicht von heute auf morgen geschehen, da die Airlines hierfür riesige



Rinz

nebenan: Die nordrhein-westfälische Landesregierung will ein Nachtflugverbot für Passagierflugzeuge durchsetzen?

Garvens: Käme es dazu, wären die Folgen für die Airlines wie auch für unseren Airport gravierend. Im Vergleich zu ausländischen Fluggesellschaften hätten dann die deutschen Airlines mit erheblichen Wettbewerbsnachteilen zu kämpfen. Der Nachtflugverkehr erlaubt mehrere tägliche Umläufe und ermöglicht erst so den wirtschaftlichen Einsatz von Flugzeugen. Das Nachtflugverbot würde für den Köln Bonn Airport rund 1,2 Millionen Passagiere im Jahr weniger und den Verlust von insgesamt 1.700 Mitarbeitern bedeuten. Hohe

benötigen. FedEx hat sich deshalb in Köln/Bonn angesiedelt und UPS plant hier weiter zu expandieren. Außerdem hat Germanwings im Vertrauen auf die gültige Nachtfluggenehmigung acht weitere Flugzeuge vom Typ Airbus A319 bestellt.

nebenan: Fluglärmgegner haben dafür wahrscheinlich kein Verständnis?

Garvens: Es ist richtig, dass hier verschiedene Interessen aufeinander prallen. Ich kann aber nur immer wieder betonen, dass der Köln Bonn Airport im Lärmschutz eine seiner vordringlichen Aufgaben sieht. Wir wollen unsere Nachbarschaft auch weiterhin entlasten. Nachtflug und Lärmschutz sind nicht unvereinbar.

Summen in die Hand nehmen müssen. Ein weiteres Beispiel für unser Lärm-minderungskonzept sind geänderte Anflugverfahren wie der „Continuous Descent Approach“ (CDA), der nun schon seit fast drei Jahren praktiziert wird.

nebenan: Mit Erfolg?

Garvens: Unsere Nachtfluggenehmigung ist daran gekoppelt, im Abstand von fünf Jahren nachzuweisen, dass es in der Nachtzeit rund um den Flughafen leiser geworden ist. Diesen Nachweis konnten wir stets erbringen. Dennoch sind wir weiterhin für alle Verbesserungen zum Lärmschutz offen, die nicht als Verbote daher kommen.

BA Cargo setzt leise Boeing 747-8F ein



Rülcker

Mit einer Wasserfontäne hat die Flughafenfeuerwehr am 17. November den Erstflug der Boeing 747-8F im Dienst von „British Airways World Cargo“ begrüßt. Bei der Boeing 747-8F handelt es sich um einen Flugzeugtyp der neusten Generation. Sie ist deutlich leiser und verbraucht bei größerer Ladekapazität weniger Kerosin als die Boeing 747-400F, die bisher im Einsatz war.

„Für uns ist dieser Flug im doppelten Sinne erfreulich“, erklärte Flug-

hafen-Chef Michael Garvens. „Zum einen, weil es sich um einen Tagesfrachter handelt, und zum anderen weil er mit modernstem, leisem Fluggerät durchgeführt wird.“

„British Airways World Cargo“ fliegt zweimal wöchentlich ab dem Köln Bonn Airport. Immer montags startet eine Frachtmaschine über Madrid nach Johannesburg, und jeden Donnerstag mit Zwischenstopp in Tiflis nach Hongkong. Beide Flüge finden tagsüber statt.

Neue Fluglärnumfrage

Die überwiegende Mehrheit der Deutschen fühlt sich nicht von Fluglärm gestört. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen. Im August fragte sie im Auftrag des Bundesverbandes der Luftverkehrswirtschaft (BDL) über 1.000 Personen: „Wie sehen die Deutschen das Fliegen?“ Ein

Schwerpunkt der Befragung lag auf dem Thema „Fluglärm“. Demnach fühlen sich etwa vier Prozent der Deutschen stark bis sehr stark von Fluglärm gestört. Dieser Wert sinkt auf drei Prozent, wenn die Befragten nicht in der Nähe von Flughäfen wohnen, in der Nachbarschaft von Großflughäfen steigt er auf acht Prozent.

Follow me...
...günstig parken

ab **25,-€**

pro Woche

im P3

zum Frühbucher-Tarif

Köln Bonn Airport

„Frohe Weihnachten“ wünschen die Mitarbeiter des Köln Bonn Airport



„Herkezin Noel Bayramını kutlar, yeni yılda mutluluklar dilerim.“
Ferat Kar (Türkei), Betriebsrat, Verkehrsleiter in Ausbildung

„Christmas wa saleh no mobarak!“
Baharak Jafari (Iran), Assistenz Zentrale Infrastruktur

„Auguri di buon Natale e un felice Anno Nuovo!“
Salvatore Urso (Italien), Gepäckdienst

„Feliz navidad y prospero año nuevo!“
Javier Barriga (Peru), IT-Support

„Merry Christmas and a Happy New Year!“
Robert Young (USA), Lader

„Zdrowych i wesolych Swiat Bozego Narodzenia oraz scesliwego Nowego Roku.“
Raimund Warzecha (Polen), Oberlader

Gut für den Winter gewappnet

Airport hat mehr als 9 Millionen in den Winterdienst investiert

Im letzten Jahr hat der Köln Bonn Airport dem härtesten Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen erfolgreich getrotzt. Und auch in diesem Jahr wird alles dafür getan, dass der Flugbetrieb in den Wintermonaten störungsfrei fortgesetzt werden kann. Rund 9 Millionen Euro hat der Flughafen deshalb investiert – der nächste Winter kann kommen.

„Wir haben aus dem letzten Jahrhundertwinter gelernt“, erklärt Athanasios Titonis, Technischer Geschäftsführer des Flughafens. „Um den Schneemassen in diesem Jahr noch besser begegnen zu können, haben wir zum einen unser technisches Equipment aufgestockt und zum anderen neue Strukturen geschaffen, die uns helfen, noch schneller und effizienter zu reagieren.“

24-Stunden-Hotline für Kunden

Zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Winterdienst ist das neu geschaffene „Snow Removal Control Center“, kurz SRCC. Hier werden alle wichtigen Informationen gebündelt und weitergegeben – extern an Airlines, Abfertigungsunternehmen und andere Airportkunden, genauso wie intern an die Mitarbeiter. „Damit der Winterdienst optimal funktionieren kann, müssen wir alle Beteiligten mit an Bord holen“, erklärt Titonis. Seit dem 1. November ist das SCRR rund um die Uhr im Einsatz und steht in ständigem Kontakt mit der deutschen Flugsicherung,



Der letzte Winter war der härteste seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Trotzdem lief der Verkehr am Flughafen Köln/Bonn ohne größere Unterbrechungen.

fahren“, das sich bereits in der letzten Saison bewährt hat. Start- und Landebahnen, Rollwege und Vorfeldflächen werden hierbei gleichzeitig geräumt, statt wie früher den Schwerpunkt zunächst auf die Bahnen zu legen. „Eine freie Bahn bringt nichts, wenn die Vorfelder dicht sind und die Flugzeuge deshalb nicht abgefertigt werden können“, erklärt Gerd Dräger, Leiter Zentrale Infrastruktur. „Nur wenn beides geräumt

Einsatz von Streusalz ist anders als im Straßenverkehr tabu, besondere Vorsicht erfordern die beleuchteten Randmarkierungen an den Startbahnen und Rollwegrändern (sogenannte „Feuer“), die nicht unter zur Seite geschobenen Schneebergen begraben werden dürfen.

Technische Investitionen

Der Fahrzeugpool des Winterdienstes verfügt über rund 40 Spezialfahrzeuge. Für die aktuelle Saison wurde er für insgesamt 2,9 Millionen Euro vergrößert. Neu angeschafft wurden unter anderem sechs sogenannte Zwischenachskehrblasgeräte, die für die Schneeräumung auf großen Flächen und den Startbahnen eingesetzt werden, eine Schneefräse und ein Sprühfahrzeug mit ausklappbaren „Armen“, das auf einer Breite von 45 Metern Flächenenteisungsmittel sprühen kann. Auch die Vorräte an Enteisungsmitteln wurden deutlich aufgestockt. Die flughafeneigene Anlage für Flächenenteisungsmittel fasst jetzt 150.000 Liter, die Anlage für Flugzeugenteisungsmittel 120.000 Liter. In einem externen Lager sind zusätzlich 500.000 Liter Flächenenteisungsmittel und 600.000 Liter Flugzeugenteisungsmittel untergebracht.

Personal

In dieser Saison sind fast 300 Mitarbeiter im Winterdienst in den verschiedensten Positionen tätig, vom Räumgerätefahrer bis zu den „Snow Duty Managern“ im „Snow Removal Control Center“. Allein in der Schneeräum-Truppe sind in diesem

Jahr 20 neue Mitarbeiter dazugekommen. Athanasios Titonis ist zuversichtlich: „Wir sind für die kommenden Monate sehr gut aufgestellt

– und zwar sowohl materiell als auch personell. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam dem Winter die kalte Schulter zeigen werden.“



Sechs neue Zwischenachskehrblasgeräte wurden für die Schneeräumung angeschafft.

dem Wetterdienst und verschiedenen Behörden. Neben der Kommunikation von Schneewarnungen und Betriebsunterbrechungen gehören auch die Einsatzplanung für Mitarbeiter und Geräte und die Erstellung von Räumplänen zu den Aufgaben des SRCC.

Kölner Verfahren

Weiter ausgebaut wird in diesem Winter das sogenannte „Kölner Ver-

fahren“, kann der Flugbetrieb laufen.“ Die Räumung der Bahnen stellt eine besondere Herausforderung dar. „Anders als z.B. bei einer Autobahn können wir nicht nur eine Spur räumen, sondern müssen immer die komplette Breite von Schnee befreien“, erklärt Dräger. „Dabei können wir uns nicht mit einzelnen Räumfahrzeugen in den Verkehr zwischen den Fliegern einfädeln, sondern müssen warten, bis die Bahn frei ist, um loszuliegen.“ Der



Der Airport hat die Mittel für Flugzeugenteisung deutlich aufgestockt.

„Arktissonden“ warnen vor Glätte und Eis

Das technische Eis-Frühwarn-System des Airports ist erneuert und erweitert worden. Auf der großen Bahn werden jetzt an vier Stellen winterrelevante Daten erhoben, die kleine Bahn verfügt über zwei, die Querwindbahn über drei Messpunkte. Neben der Lufttemperatur können durch sogenannte „Arktissonden“ z.B. die Bodentemperaturen in 5 und 10 cm Tiefe und die Tau- und Gefrierpunkte auf der Bahnoberfläche bestimmt werden. Die Mess-

sonden sind zum Teil in die Bahnen eingelassen oder befinden sich auf den Grünstreifen neben den Bahnen. „Das alte System war nach 15 Jahren nicht mehr auf der Höhe der technischen Möglichkeiten. Außerdem macht der Einsatz von Glasfaserkabel die Übertragungstechnik sicherer und schneller“, erklärt Jürgen Rader, dessen Abteilung den Ausbau in den letzten Monaten durchgeführt hat. Insgesamt hat dieser rund 400.000 Euro gekostet.



Der Weg des Weihnachtspäckchens

Vor den Feiertagen herrscht im UPS-Frachtzentrum Hochsaison

In den letzten Wochen vor Weihnachten herrscht bei UPS in Köln/Bonn absolute Hochsaison. Egal ob Geschenke aus dem Internetversand, Plätzchen an Verwandte in Übersee oder Päckchen für den Enkel im Austauschjahr in den USA – jetzt gehen Millionen von Weihnachtssendungen auf ihre Reise. Damit sie tatsächlich pünktlich zum „Fest der Feste“ unter dem Weihnachtsbaum liegen, packen in der UPS-Fracht- und Sortierhalle sogar das Management und die Verwaltung mit an.

Überall in der Welt, wo Weihnachten gefeiert wird, wird jetzt bestellt, verpackt und verschickt, was das Zeug hält. Natürlich in den USA und Europa, aber auch in Asien, Australien und Lateinamerika. „Es ist wirklich beeindruckend, die Berge von Paketen und Päckchen zu sehen, die in der Vorweihnachtszeit Nacht für Nacht hier umgeschlagen werden“, erzählt Sylvia Krischke. Auch sie gehört zum sogenannten „Peak Support“, hat in den letzten Jahren im Advent ihren Büro-Arbeitsplatz gegen die nächtliche Frachthalle eingetauscht. „Wenn unser Kerngeschäft Hilfe braucht, ist es Ehrensache, mit anzupacken.“

Zum Glück ist die Sortierhalle mit hochmodernster Technik ausgestattet, die auch dem größten Weihnachtstrübel standhält. Bis zu 110.000 Sendungen können hier derzeit mühelos pro Stunde sortiert werden. Rund 30 Kilometer Förderband rauschen auf verschiedenen Ebenen durch die gigantische Halle, vollautomatische Scanner blitzen im Dunkeln auf, erfassen mit Rotlicht die Barcodes der Sendungen. Wie durch Geisterhand scheinen diese ihren Weg durch das Förderband-Labyrinth



37 Flugzeuge bringen täglich Päckchen und Pakete aus aller Welt nach Köln/Bonn.

☒ Rülcker

zu finden, sausen Rutschen herunter, landen auf Kippschalen, die sie Sekunden später wieder verlassen. Das Zusammenlaufen von Bändern, Rutschen, Schalen unterschiedlicher Größe, die auf mehreren Ebenen zum Teil in gleicher Richtung, zum Teil gegenläufig dahinrasen, wirkt auf den

ersten Blick verwirrend und faszinierend zugleich.

„Tatsächlich ist das System aber ganz einfach“, erklärt Heiko Becker, der für das UPS-Welcome-Center Besucherführungen betreut. „Die Sendungen werden auf der obersten Ebene

unsortiert ins System eingespeist, und auf dem Weg nach unten an den verschiedenen Scan-Punkten immer genauer sortiert, erst nach Zielländern, dann nach Regionen und Städten, bis sie schließlich auf der untersten Ebene am Frachtcontainer für ihren Zielflughafen ankommen – und das nach maximal 21 Minuten.“ Jedes Päckchen muss auf seinem Weg mindestens zweimal in die Hand genommen werden. Einmal ganz am Anfang, wenn die Sendung mit dem Barcode nach oben auf das Band gelegt wird, ein zweites Mal ganz am Ende seiner Reise durch die Frachthalle, wenn das Päckchen von der letzten Rutsche in seinen Frachtcontainer gepackt wird. Gerade in der Weihnachtszeit seien viele kleinere Päckchen liebevoll mit Aufklebern verziert oder in Geschenkpapier eingewickelt, erzählt Sylvia Krischke schmunzelnd. „Nur ob Plätzchen drin sind, das kann man leider nicht riechen.“



Auf rund 30 Kilometern Förderband bewegen sich die Frachtstücke.

☒ Rülcker

Die fertig gepackten, bis zu drei Tonnen schweren Container werden in der Halle von kleinen Zugmaschinen, sogenannten Tugs, ins Schlepptau genommen und raus auf die Vorfelder gezogen. Dort werden sie auf eine der 37 Maschinen verladen, die nur wenige Stunden vorher mit ihrer Fracht aus Asien, den USA oder einer europä-

ischen Stadt in Köln/Bonn gelandet sind und noch in der gleichen Nacht mit neuer Fracht starten. Mike Büttgen, sonst in der Personalabteilung tätig, ist ebenfalls seit ein paar Jahren als „Peak Support“ mit dabei: „Auch wenn es anstrengend ist, macht es viel Spaß, Seite an Seite mit allen UPSlern dafür zu arbeiten, dass jedes Weihnachtspäckchen auch wirklich pünktlich ankommt.“

☒ rrr



In der Fracht- und Sortierhalle werden auch die Weihnachtspäckchen in Großcontainer verpackt und anschließend in Flugzeuge verladen.

☒ Rülcker

UPS feiert 25-jähriges Jubiläum in Köln/Bonn

1986 startete das Geschäft mit 40 Mitarbeitern und zwei Flugzeugen

UPS feiert am Köln Bonn Airport sein 25-jähriges Jubiläum. Der Big-Player unter den Expressfracht-Unternehmen schlägt hier mittlerweile pro Jahr mehrere Hunderttausend Tonnen Fracht um. 1986 sah das noch ganz anders aus. Die Anfänge von UPS an ihrem neuen Europa-Drehkreuz Köln/Bonn waren recht bescheiden. Pro Nacht landeten zwei kleine Frachtflugzeuge, 40 Mitarbeiter sortierten per Hand die Sendungen. UPS verfügte damals weder über eine eigene Sortierhalle noch über eine eigene Flugzeugflotte in Europa. In der Folgezeit stieg jedoch das Frachtaufkommen stetig.

1994 schließt UPS mit der FKB einen Zehnjahres-Vertrag ab und bezieht die direkt neben dem Tower gelegene 10.000 m² große Frachthalle 7. Bereits zwei Jahre später wird die Umschlagkapazität auf 31.000 Pakete in der Stunde verdoppelt.

Als zur Jahrtausendwende abzusehen ist, dass man schon bald wieder an Grenzen stoßen wird, kündigt UPS den Bau einer neuen, hochtechnisierten Paketsortieranlage an. 2006 geht das Frachtzentrum in Betrieb. Mit 135 Millionen Euro ist es die größte Einzelinvestition, die UPS bis dahin außerhalb der USA tätigte. Die Fläche wird auf 75.000 m² vergrößert,

die Frachtkapazität auf 110.000 Pakete in der Stunde hochgefahren.

Mit seinen neuesten Plänen übertrifft sich UPS selbst, mit 145 Millionen Euro investiert UPS in Köln/Bonn wiederum mehr als bisher an jedem anderen Ort der Welt außerhalb der USA. Die Umschlagkapazitäten werden auf 190.000 Pakete in der Stunde erhöht. Wie erfolgreich UPS an seinem Europa-Drehkreuz Köln/Bonn agiert, lässt sich hieran am besten ablesen: Vor 25 Jahren reichten 40 Mitarbeiter aus, heute sind es 2.300 und weitere 200 Mitarbeiter sollen bis zum Jahr 2013 dazukommen.

☒ r



Die erste Weihnachts-Saison von UPS in Köln/Bonn war 1986.

☒ UPS



UPS-Turm bekommt neue Optik

Er ist eines der Erkennungszeichen des Airports – jetzt bekommt er ein neues Gesicht. Der UPS-Turm, der als Frischluft-Ansaugturm für das Terminal 1 dient, erstrahlt statt wie bisher in Braun und Blau künftig in verschiedenen Grün- und Türkistönen. Dazu werden die alten Folienbeklebungen entfernt und die fünf Seitenplatten des Turmes neu lackiert. Der Grund für das neue Design: Der Paket- und Expressdienst UPS nutzt den Turm für seine „WE LOGISTICS“-Kampagne und hat dafür den Werbevertrag für den Turm bis 2014 verlängert.



Köln/Bonn wird zweitgrößtes UPS-Drehkreuz weltweit

Die größte Einzelinvestition von UPS außerhalb der USA



UPS ist der größte Arbeitgeber am Köln Bonn Airport.

UPS

Im September sorgte UPS pünktlich zum Standort-Jubiläum für eine Überraschung. Der Logistiker kündigte an, sein Frachtzentrum erheblich vergrößern zu wollen. Bis Ende 2013 wird das jetzige Gebäude erweitert und die bestehende Anlage um modernste Technik ergänzt. Die Sortierkapazität soll von 110.000 Paketen pro Stunde auf 190.000 Pakete pro Stunde erhöht werden. „Um dies realisieren zu können, nehmen wir viel Geld in die Hand. Wir rechnen mit 200 Millionen US-Dollar, umgerechnet etwa 145 Millionen Euro. Das ist die größte Gebäude- und Anlagenin-

vestition außerhalb der USA in der Geschichte von UPS“, erklärte Jim Barber, Präsident von UPS Europa.

Das Köln/Bonner Europa-Hub, das damit zum zweitgrößten UPS-Drehkreuz weltweit nach Louisville/USA wird, spielt eine zentrale Rolle im globalen Netzwerk von UPS und garantiert seinen Kunden den besten Service auf den wichtigen Handelsachsen innerhalb Europas sowie in Richtung Asien und Amerika, so Barber. Die Großinvestition sei notwendig, da UPS im Expressfracht-Geschäft weiter kräftig wächst: in Europa allein in

den letzten zehn Jahren um jährlich durchschnittlich 10 Prozent.

Flughafen-Chef Michael Garvens freute sich, dass die ausgezeichnete Partnerschaft, die in den vergangenen 25 Jahren zwischen UPS und Flughafen gewachsen sei, dadurch nochmals gestärkt wird. „Einmal mehr zeigt sich, wie immens wichtig die vorzeitige Verlängerung der Nachtfluggenehmigung bis 2030 durch das damalige NRW-Verkehrsministerium im Jahr 2008 für die weitere Entwicklung unseres Airports war. Die mit ihr verbundene Planungssicherheit erleichtert es den Unternehmen, hohe Investitionen in Köln/Bonn zu tätigen. Das galt zuletzt für FedEx und jetzt für UPS“, so Garvens.

UPS ist mit 2.300 Mitarbeitern heute der größte Arbeitgeber am Airport. Jim Barber kündigte an: „Mit dem Ausbau unseres Frachtzentrums werden wir weitere 200 Arbeitsplätze schaffen. Diese Zahl wird steigen, wenn die neuen Kapazitäten dann genutzt werden.“

Auch die NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft meldete sich zu Wort. In einer Presseerklärung begrüßte sie die UPS-Investition in Köln/Bonn: „Das ist eine gute Entscheidung für eine gute Zukunftsperspektive des Fracht-Flughafens Köln/Bonn und ein Bekenntnis zum Logistikstandort Nordrhein-Westfalen.“

Das ist UPS



Hauptsitz
weltweit: Atlanta/USA
Europa: Brüssel

Umsatz 2010
49,5 Milliarden Dollar

Mitarbeiter weltweit
400.600 (40.000 Europa)

Zustellvolumen 2010
3,94 Milliarden Pakete und Dokumente

Servicegebiet
über 220 Länder

Kunden täglich
8,5 Millionen

Fahrzeugflotte
93.464

Flugzeugflotte
216 in Betrieb (227 gesamt)

Chartermaschinen
311

Tägliche Flugverbindungen
942 (USA), 815 (international)

Zielflughäfen
379 (USA), 327 (international)

Air Hubs

USA: Louisville, Philadelphia, Dallas, Ontario, Rockford, Columbia

Europa: Köln/Bonn

Asien/Pazifik: Shanghai, Shenzhen, Hongkong

Lateinamerika/Karibik: Miami

Kanada: Hamilton



Die Kathedrale von Jerez de la Frontera.

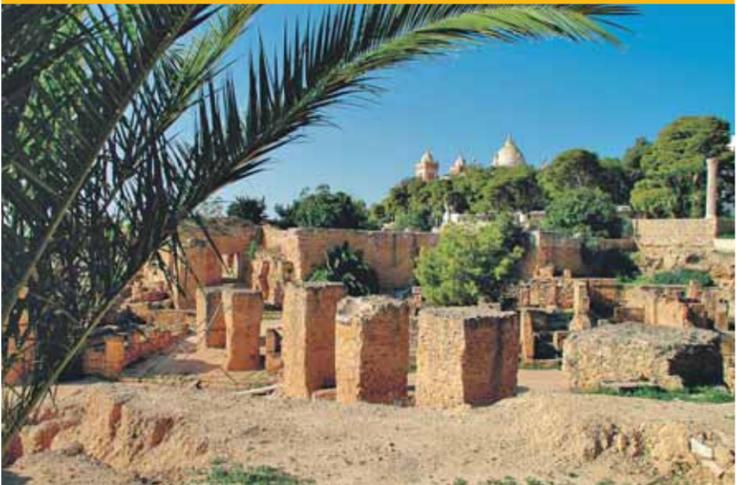
© fotolia/fotobeam.de

Moskau, Oslo, Tunis, Bern und mehr

Die neuen Ziele im Sommerflugplan 2012

Mit Beginn des Sommerflugplans Ende März fliegt Germanwings ab Köln/Bonn die beiden neuen Ziele Tunis und Jerez de la Frontera an. Zweimal wöchentlich geht es nach Tunis, einer Partnerstadt Kölns. Die tunesische Metropole zählt zu den ältesten Städten Nordafrikas. Schon vor dem 9. Jahrhundert vor Christus existierte sie, stand jedoch immer im Schatten des benachbarten Karthago. Heute ist die Stadt geprägt vom Kontrast zwischen Orient und Moderne.

Airport. Die Schweizer Fluggesellschaft SkyWork verbindet die Hauptstadt Bern mit Köln/Bonn montags bis freitags zweimal und sonntags einmal täglich. Die norwegische Low-Cost-Airline Norwegian fliegt mit einer Boeing 737-800 von Köln/Bonn dreimal und ab Juni viermal wöchentlich nach Oslo. Ab Anfang April 2012 bietet Ural Airlines dreimal und ab Juni fünfmal in der Woche mit einem Airbus A320 die Strecke Köln/Bonn-



Hier wurde Geschichte geschrieben. Noch heute kann man in Karthago die Überreste einer längst vergangenen Epoche besichtigen.

© Fremdenverkehrsamt Tunesien

Jeden Sonntag startet Germanwings ins südspanische Jerez de la Frontera. Die Stadt ist der ideale Ausgangspunkt, um Andalusien und die Costa de la Luz, die zu den schönsten Ferienregionen Spaniens gehören, zu erkunden. Die 200.000-Einwohner-Stadt ist bekannt für ihren Motorrad-Grand-Prix und ihren Sherry (spanisch: Jerez).

Ab Sommer 2012 starten gleich drei neue Airlines vom Köln Bonn

Moskau (Domodedovo Airport) an. Dort haben die Passagiere ideale Anschlussverbindungen zu vielen weiteren russischen Zielen im Netz der Airline.

Weitere neue Verbindungen im Sommerflugplan 2012 sind Heringsdorf (Air Berlin), East Midlands (bimababy), Ankara (SunExpress) und Hurghada (TUify). Zudem fliegt Germanwings im Vollcharter für „Berge und Meer“ nach Alghero (Sardinien).



Günstig parken am Köln Bonn Airport

Für die erste Woche nur 25 Euro, jede weitere 19 Euro

Das Parken am Köln Bonn Airport ist besonders günstig. Frühbucher, die mindestens vier Wochen vor dem Abflug auf der Website des Köln Bonn Airport einen Parkplatz im

Parkhaus 3 reservieren, zahlen nur 25 Euro für die erste Woche. Jede weitere Woche kostet sogar nur 19 Euro.

Reservierungen unter: www.koeln-bonn-airport.de



© Datschow



In der Berner Altstadt findet man wunderschöne Fachwerkhäuser.

© tokamuwi/pixelio.de



5.000 Flugzeug-Mahlzeiten werden täglich in Köln/Bonn produziert. Während die einen Mitarbeiter die Lebensmittel verarbeiten, sorgen andere dafür, dass das benutzte Geschirr der Airlines gespült wird. Die Lieferung erfolgt mit Spezial-Lkw. Rülcker

Sie verleihen Mahlzeiten Flügel

„LSG Sky Chefs“ ist der größte Airline-Caterer der Welt

Ob Geschäftsreisende, Urlauber oder Prominenz im Privatjet – für viele gehört gerade auf längeren Flugstrecken die Mahlzeit oder der Snack an Bord mit dazu. Jedes dritte Essen, das weltweit über den Wolken serviert wird, stammt von der „LSG Sky Chefs“. Die „nebenan“ hat beim weltgrößten Airline-Caterer „in die Töpfe“ geschaut.

Das Herzstück der Zweigstelle am Köln Bonn Airport ist die Küche. In dem offenen, fast 750 m² großen Raum arbeiten an diesem Vormittag rund ein Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in weißen Kitteln mit Haarnetzen und Handschuhen an Edelstahl-Tischen. Auch wenn die sogenannten „Hotmeals“ tiefgefroren aus der LSG-Niederlassung in Alzey bei Frankfurt geliefert werden, herrscht rege Betriebsamkeit. Während die einen Küchenhilfen Wurst oder Käse von großen Blöcken in Scheiben schneiden, füllen andere Salatschälchen, belegen Brötchen (zum Beispiel die Ciabattas für Germanwings) oder bestücken Flugzeugtablets nach genau vorgegebenen Mustern. In einer Ecke bereiten zwei Köche frisch gekochte Menüs für Sonderflüge zu, in einer anderen Ecke packt eine Sandwich-Maschine vollautomatisch Baguettes und Belag zu Sandwiches zusammen. „5.000 Mahlzeiten werden hier jeden Tag produziert – und zwar an sieben Tagen die Woche, 365 Tage im Jahr“, erklärt „LSG Sky Chefs“-Geschäftsführer Ronald Markfort stolz. „Neben Lufthansa, Germanwings, Condor, TUIfly, German Sky Airlines und SunExpress beliefern wir zum Beispiel auch Privatflieger und die Flugbereitschaft der Bundeswehr. Wenn ein Scheich exotische Früchte oder etwas anderes Ausgefallenes wünscht, dann besorgen wir das und bereiten es auch zu – und zwar innerhalb kürzester Zeit.“

Solche Sonderwünsche sind jedoch eher die Ausnahme – das Hauptgeschäft ist die Bestückung von Linien- und Charterfliegern, die von Köln/Bonn aus starten. Eine Woche

im Voraus erhält „LSG Sky Chefs“ von den Airlines die ersten Informationen über die anstehenden Flüge, einen Tag vor dem Abflug gibt es weitere Details zu den Passagierzahlen

ribisch gemessen und notiert. „Temperaturen zwischen 20 und 40 Grad sind für Bakterien ideal – und werden deshalb von uns vermieden“, erklärt Markfort. „Generell liegen unsere Hy-

tränkwagen werden zum Beispiel von uns bestückt, wir liefern aber auch Trolleys mit Hygieneartikeln, Ware für den Bordverkauf, Zeitschriften, Kinderspielzeug, Kissen und Decken“,



Wie am Fließband befüllt die Mitarbeiterin Dutzende Flugzeugtablets nach genauen Vorgaben. Rülcker

und zum eingesetzten Maschinentyp. „Erst dann beginnen wir auch mit der Produktion der Mahlzeiten“, betont Markfort. „Die 24-Stunden-Grenze darf schon aus Hygienegründen nicht überschritten werden.“ Neben der Zeit spielt auch die Temperatur eine wichtige Rolle für die Qualität der Ware. In der Küche herrschen gerade einmal 18 Grad, zwischen den einzelnen Arbeitsschritten werden die Lebensmittel in den angeschlossenen Kühlräumen aufbewahrt, da die Oberflächentemperatur der Lebensmittel während der Produktion 12 Grad nicht übersteigen darf. Immer wieder wird die Temperatur der Speisen ak-

gienestandards deutlich über dem, was zum Beispiel für Restaurants gefordert wird. Unsere Lebensmittel werden schließlich nicht sofort verzehrt, sondern erst nach ein paar Stunden in der Luft.“

Die fertigen Mahlzeiten werden in den typischen Flugzeugtrolleys verstaut, die mit Trockeneis gekühlt und aus Sicherheitsgründen einzeln verplombt werden. Mit dem firmeneigenen Lkw geht es dann raus an den Flieger. Dabei bringt der Fahrer, der auch für die Verladung zuständig ist, nicht nur die Mahlzeiten für Passagiere und Crew an Bord. „Die Ge-

zählt Markfort auf. „Wir sind für unsere Airline-Kunden so eine Art eriegelende Wollmilchsau – alles, was an loser Ware an Bord ist, stammt in der Regel von uns und bekommt an Bord seinen genauen Platz.“

Die „LSG Sky Chefs“, nach McDonalds der zweitgrößte Cateringbetrieb in Deutschland, ist eben mehr als „nur“ eine Großküche. Sie ist kreativer Kopf, Produzent, Dienstleister, Logistiker und Beschaffer, Organisator – und Psychologe. „Der Geschmack der Menschen über den Wolken entspricht keineswegs dem am Boden“, verrät Markfort. Tatsächlich verän-

Das ist „LSG Sky Chefs“

Die LSG wurde 1966 als Tochtergesellschaft der Lufthansa gegründet. 1993 erfolgte die Fusion mit dem American-Airlines-Caterer „Sky Chefs“, welche zum Kauf im Jahr 2001 führte. Im Jahr 2008 produzierte „LSG Sky Chefs“ weltweit mehr als 460 Millionen Mahlzeiten für über 300 Airlines. Sie ist in 50 Ländern vertreten und beschäftigt insgesamt fast 30.000 Mitarbeiter in mehr als 200 Betrieben.

dere sich die Wahrnehmung mit dem Luftdruck. „Was hier in der Küche perfekt abgeschmeckt ist, erscheint in der Flugzeugkabine fade. So etwas müssen wir bei der Kreation unserer Menüs natürlich berücksichtigen.“ Auch der verblüffende Siegeszug von Tomatensaft in Flugzeugen lässt sich übrigens so erklären. „Der schmeckt tatsächlich anders. Während er sonst oft als leicht muffig wahrgenommen wird, erscheint er vielen Menschen über den Wolken herrlich erfrischend.“ Rülcker



Die Mahlzeiten werden in plombierten Trolleys angeliefert. Rülcker



Schnäppchen für den guten Zweck Fundsachenversteigerung am Airport

Ein Karton voller Hüte für 30 Euro, ein Tretroller für zehn Euro, ein Handy-Dummy ohne jede Funktion für einen Euro – auf der Fundsachenversteigerung am Köln Bonn Airport haben Anfang Dezember etwa 200 Bieter mal mehr mal weniger kuriose Schnäppchen gemacht. Insgesamt kamen 1.350 Dinge, die im Laufe des Vorjahres liegengeblieben und nicht abgeholt wurden, unter den Hammer. Besonders spannend für viele Teilnehmer der Auktion: das Bieten auf Koffer und Taschen mit größtenteils

unbekanntem Inhalt. Die beiden Auktionatorinnen der Firma Wendt zeigten lediglich ein paar Stichproben: Mal zogen sie ein wild gemustertes Tuch aus einer Reisetasche, ein anderes Mal ein spitzenbesetztes Negligée aus einem Koffer. Außerdem im Angebot waren Handys, Smartphones, Laptops, Uhren, Kinderwagen und sogar ein Rollstuhl. Der Erlös in Höhe von rund 10.000 Euro ist für eine wohltätige Organisation im Raum Köln/Bonn bestimmt. Steinebach

nebenan

Herausgeber:
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Stabsstelle
Unternehmenskommunikation
Postfach 98 01 20
51129 Köln

nebenan@koeln-bonn-airport.de

Redaktion:
Walter Römer (Rö) [verantwortlich],
Bodo Rinz (rz), Rebekka Rülcker (rr)

Layout | Anzeigen | Verteilung:
kola GmbH
0221-926 500 01
nebenan@kola-light.de

So macht das Warten richtig Spaß

Am Airport gibt es viele Angebote, um die Zeit bis zum Abflug sinnvoll zu nutzen

Vor dem Abflug noch ein bisschen Zeit? Das ist kein Grund zum Ärgern – ganz im Gegenteil. Die letzten Minuten vor der Reise lassen sich am Köln Bonn Airport ganz entspannt verbringen. Ob eine schnelle Massage gegen Stress, das letzte Kölsch vorm Verlassen des Rheinlandes, der Kauf der passenden Urlaubslektüre oder der Spielspaß für die kleinen Passagiere – am Airport ist für jeden etwas dabei. ☰



© Rülcker

Für großen und kleinen Hunger

Egal ob es nur schnell ein kleiner Snack vor dem Abflug sein soll, oder genug Zeit für eine richtige Mahlzeit bleibt – am Köln Bonn Airport ist alles möglich. In der Maredo Grill & Café Lounge in Terminal 1 gibt es zum Beispiel köstlich gegrillte Rindersteaks aus Südamerika und ein abwechslungsreiches Salatbuffet, Fastfood-Fans kommen bei Burger King (in beiden Terminals) oder Subway in Terminal 2 auf ihre Kosten. Süße Leckereien gibt es zum Beispiel im Haribo-Shop in Terminal 1.



© Wiedermann

Toben bis der Flieger kommt

Ideal für Familien mit Kindern: Auf dem Kletterflieger in Terminal 2 und in der Kletter-Hüpf-Spielburg mit Bällchenbad in Terminal 1, jeweils nach der Sicherheitskontrolle, können sich die kleinen Fluggäste vor dem Start so richtig austoben – die Wartezeit bis zum Boarding vergeht für die Pänz damit wie im Flug. Die beiden Spielgeräte tragen dazu bei, dass der Airport noch familienfreundlicher geworden ist.



© Rülcker

Urlaubslektüre, Mitbringsel und Co.

Wer gerne in Büchern schmökert, ist in den Buch- und Zeitschriftenläden von Kirschner in Terminal 1 und 2 genau richtig aufgehoben. Vor dem Abflug kann man sich hier mit spannender Urlaubslektüre eindecken oder

aus einer großen Auswahl an internationalen Zeitschriften wählen. Und auch, wer noch ein Mitbringsel oder ein Andenken ans Rheinland braucht, wird hier auf den letzten Drücker fündig.



© Rülcker

Das letzte Kölsch vor dem Abflug

Da hat Heimweh keine Chance: Bei Kölsch & Co. in Terminal 2 kann man vor dem Abflug noch ein letztes Kölsch in Brauhaus-Atmosphäre genießen. Wer es etwas eleganter mag, nimmt seine Erfrischung z.B. in der Rendezvous-Bar in Terminal 1 zu den Klängen eines Pianospielers zu sich.

Stress adé

„Wellness pur“ verspricht eine schnelle, entspannende Massage bei den „Muskeltieren“ im Starwalk des Terminal 1. Ideal für Geschäftsreisende auf dem Weg zum Business-Termin, aber auch für den Start in den Urlaub: In nur wenigen Minuten verschwinden Spannungskopfschmerzen und Stress, die Muskeln an Rücken und Nacken werden pünktlich zur Abreise gelockert.

Das Massage-Team ist werktags von 9 bis 19 Uhr und an den Wochenenden von 12 bis 19 Uhr im Einsatz. Ein Termin ist nicht nötig. Der Kunde bezahlt, was ihm die Massage wert ist.



© Rülcker

Neu in den Terminals

Kamps eröffnet Erlebnisbäckerei



© Steinebach

Erlebnisbäckerei nennt sich die neue „Kamps Backstube“, die im Dezember im Terminal 1 eröffnet hat. In der „gläsernen Backstube“ können die Gäste zusehen, wie Brötchen, Brote und Backwaren offenfrisch zubereitet werden. Im angeschlossenen Café können diese Köstlichkeiten mit Blick auf das Vorfeld verzehrt werden. Zusätzlich stehen u.a. Frühstücksvariationen, reichhaltig belegte Brotschnitten, wechselnde Suppen, Flammkuchen und Quiches zur Auswahl. Alle Backwaren sind selbstverständlich auch zum Mitnehmen. Die „Kamps Backstube“ befindet sich neben dem Lufthansa-Check-In im Terminal 1 und ist an sieben Tagen in der Woche geöffnet.

Alles was das Kinderherz begehrt

Da fällt es an Weihnachten besonders leicht, Kinderaugen zum Leuchten zu bringen: Kirschner Kids im Terminal 1 hat seine Ladenfläche verdoppelt und sein Angebot vergrößert. Auf insgesamt 140 m² gibt es alles, was das Kinderherz begehrt, vom Steiff-Teddy über das Neueste von Playmobil, bis hin zu Kinderbüchern oder Kleinigkeiten von der „Sendung mit der Maus“ und „Prinzessin Lillifee“. Besonders pfiffig: Lego-Steine können nach Gewicht gekauft werden. Das Angebot wird durch Kleinkindmode von Sigikid ergänzt. Kirschner Kids hat täglich von 08:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.



© Rülcker

Szene-Italiener „4 Cani“ in Terminal 2

Pizza, Pasta und noch viel mehr gibt es künftig im neuen „4 Cani“ im Terminal 2. Der Szene-Italiener, der seit Jahren in der Kölner Ehrenstraße erfolgreich ist, kombiniert italienische Klassiker mit asiatischen und pazifischen Einflüssen.

Auf der Karte stehen unter anderem Frühstücksvarianten mit belegten Focaccias und Ciabattas, Salate, Antipasti und süße Köstlichkeiten wie Tiramisu und Panna Cotta. Das „4 Cani“ befindet sich neben der Sicherheitskontrollstelle. ☰



© 4 Cani

Den Kühlschrank auffüllen

Wer auf ankommende Gäste wartet, kann die Zeit optimal nutzen, um beim REWE in Terminal 1 seine Einkäufe zu erledigen. Der Supermarkt ist rund um die Uhr geöffnet (Ausnahme: Heiligabend bis 17.00 Uhr,

am 25.12. ab 6.00 Uhr) und trotzdem nicht teurer als andere REWE-Märkte. Auch für ankommende Gäste ist das Angebot ideal: Sie können hier nach dem Urlaub ihren leeren Kühlschrank wieder auffüllen.



© Rülcker

Noch schnell eine Zigarette

Die neue Raucher-Lounge in Terminal 1 ermöglicht es Passagieren, auch im Sicherheitsbereich zu rauchen und so ganz entspannt auf das Boarding zu warten. Die Lounge in modernem Design ist komplett verglast, rund 60 m² groß und befindet sich direkt neben dem Cafetiero.



© FreiForm Ingenieure



Ideale Lebensbedingungen am Köln Bonn Airport

Vom großen Bienensterben nicht betroffen



Die Nachricht ist alarmierend: Überall auf der Welt sterben die Bienen. Knapp 80 Prozent der Bienenvölker in den USA sind verschwunden, nicht besser sieht es in anderen Gegenden der Welt aus. Auch in Deutschland hat

Kulturpflanzen ist, um Früchte zu tragen, auf sie angewiesen. Gleichzeitig leidet die Imkerei, die Honigträger gehen drastisch zurück.

Die Gründe für das Sterben sind vielfältig: In der Landwirtschaft werden Chemikalien und Pestizide zur Schäd-

Auch auf dem Gelände des Airports sind seit 2004 vier bis fünf Bienenvölker und damit über 200.000 Tiere im Einsatz. Die Bienenstöcke stehen nahe zur Landesschwelle der Querwindbahn.



Martin Partsch, Leiter der Fluglärmmessstelle, ist nebenher der flughafeneigene Imker. Dass er dies geworden ist, hat einen einfachen Grund. In seiner Abteilung werden neben dem Fluglärm auch die Luftschadstoffe gemessen. „Dabei setzen wir nicht nur Technik, sondern auch unsere Bienen ein. Sie decken ein Gebiet in einem Umkreis von etwa drei Kilometern ab. Ihr Honig und Wachs geben uns Auskunft über eventuelle Schadstoffbelastungen von Luft und Boden“, erklärt Martin Partsch. Bio-Monitoring nennt sich das Verfahren, bei dem die Eigenschaft der Biene als Sammlerin genutzt wird, um Belastungen zu kontrollieren.

Ein auf Umweltanalytik spezialisiertes Labor im fränkischen Zirndorf untersucht die Honig- und Wachsproben auf die typischen „verkehrsbedingten“ Rückstände wie Schwermetalle und polyzyklisch-aromatische bzw. aromatische Kohlenwasserstoffe. „Die Werte liegen deutlich unter den von der EU festgelegten Höchstgrenzen“, so Partsch. Außerdem untersucht die Bayerische Landesanstalt für Wein und Gartenbau den Flughafenhonig nach „Deutscher Honigverordnung“ auf seine Qualität. Das Ergebnis ist hervorragend, denn der Blütenhonig zeichnet sich durch geringen Wasser- und sehr hohen Enzymgehalt aus. In diesem Jahr wurden schon über 100 Kilogramm geerntet.

„Im Gegensatz zu Gebieten mit intensiver Landwirtschaft sind die Lebensbedingungen für Bienen auf unserem Gelände ideal“, erklärt Partsch. „Weite Teile sind naturbelassen, neben Bäumen und Sträuchern gibt es auch großräumige Heideflächen. Wir haben hier eine außergewöhnliche Artenvielfalt an Pflanzen und Blumen, und somit alles, was die Bienen mögen. Deshalb sind sie vom großen Bienensterben nicht betroffen.“



Martin Partsch (Leiter der Fluglärmmessstelle) kümmert sich als Imker um die Bienenvölker des Flughafens.

© Rülcker

es in verschiedenen Regionen umfangreiche Völkerverluste gegeben. Der Schaden für die Landwirtschaft ist groß, denn die Ernten sind in Gefahr. Ohne die Bienen werden viele Nutzpflanzen nicht ausreichend bestäubt. Der überwiegende Teil der

lingsbekämpfung eingesetzt, die Intensivierung der Landwirtschaft entzieht den Bienen wertvollen Lebensraum und in der Varroa-Milbe haben die deutschen Bienen ihren größten Feind.



RheinEnergie-Vertriebsvorstand Uwe Schönberg, Flughafen-Chef Michael Garvens und Walter Mennekens (v.l.), dessen Firma die Säulen aufgestellt hat, bei der Eröffnung der TankE.

Elektro-Tanke am Airport eröffnet

RheinEnergie betreibt TankE auf Parkhaus 2

Mit dem E-Mobil zum Flughafen – und das Auto aufladen, während man auf Reisen ist. Das geht ab sofort am Köln Bonn Airport. Seit November 2011 betreibt die RheinEnergie auf dem Oberdeck von Parkhaus 2 eine Elektrotankstelle, die TankE. An den zwei Strom-Ladesäulen können insgesamt drei Elektrofahrzeuge gleichzeitig aufgeladen werden. „Ich bin stolz darauf, dass wir diesen Service als einer der ersten Airports in Deutschland anbieten“, sagte Michael Garvens bei der offiziellen Schlüsselübergabe durch den RheinEnergie-Vertriebsvorstand Uwe Schönberg. „Nachdem wir bereits im Frühjahr

ein E-Mobil in unseren Fahrzeugpool aufgenommen haben, ist dieses ein weiteres wichtiges Bekenntnis für die zukunftsweisende Technologie der Elektromobilität.“

Die TankE steht gleichermaßen Firmen, Passagieren und E-Mobil-Besitzern aus der Region offen. „Hier am Flughafen gibt es definitiv Bedarf“, betonte Schönberg. Kunden müssen sich unter www.rheinenergie.com einmalig registrieren. An der Ladesäule melden sie sich per Chip oder SMS an und schließen das Ladekabel an. In der Erprobungsphase ist der Service kostenlos.

Vitus sorgt (bald) für Baby-Büffel

Noch wirkt Wasserbüffel-Bulle „Vitus“ ein bisschen schüchtern – doch das wird sich bald ändern. Schließlich soll der männliche Neuzugang in der Wasserbüffel-Herde in der Wahner Heide schon im kommenden Herbst für Nachwuchs sorgen. Der „Hahn im Korb“ stammt aus einem Naturschutzgebiet in der Nähe von Oldenburg, sein „Harem“ besteht aus mittlerweile neun Büffelkühen. „Die Ansiedlung der Büffelherde vor rund einem Jahr war ein spannendes Experiment – und ein voller Erfolg“, erklärt Stefan Mohr,

der mit seinen Rindern im Auftrag des Flughafens Flächen in der Heide beweidet. „Die Tiere lieben es, auf sumpfigen Flächen und in Tümpeln zu grasen. Dadurch verhindern sie, dass Sumpfflächen zuwachsen und helfen so, wertvolle Feuchtbiotope zu bewahren.“ Neben den Wasserbüffeln sind in der Heide auch Ziegen, Glanrinder, Esel und Schafe für den Flughafen „im Einsatz“, um die einmalige Heidelandschaft zu bewahren.



© Rülcker



Kurz & gut! Made by

Dorint
Hotels & Resorts

Schenken Sie sich etwas Unbezahlbares: Zeit. Für Ihren Partner, für Ihre Familie oder für sich selbst. Ein paar Tage lang können Sie den Alltag vergessen und jede Minute genießen. Tun Sie sich selbst etwas Gutes und Sie haben etwas gut bei uns: **Wir schenken Ihnen die 4. „Kurz & gut!“-Übernachtung**, wenn Sie sich für dieses Arrangement entscheiden.

Unser „Kurz & gut!“-Arrangement für Sie:

- 4 Übernachtungen inklusive reichhaltigen Frühstücksbuffets
- 1 alkoholfreier Begrüßungscocktail
- 2 x Schlemmer-Menü oder Buffet am Abend
- Freie Nutzung des Spa-Bereiches (falls vorhanden)
- Die 4. Übernachtung inklusive Frühstück ist ein Geschenk von uns für Sie!

ab **219,- €***

* Preis p. Pers./Arrangement im Standard-DZ. Buchbar auf Anfrage und nach Verfügbarkeit vom 15.09.2011 – 15.03.2012 in den teilnehmenden Dorint Hotels. EZ-Zuschlag: 89,- € für den gesamten Aufenthalt. Weitere Zimmerkategorien auf Anfrage. Begrenztes Zimmerkontingent.

Buchen Sie unter dem Stichwort „Nebenan-KUG11“ unter Tel. 0180 2 262524*, per E-Mail an info@dorint.com oder unter www.dorint.com.

* Mo. – Fr., 9.00 – 18.00 Uhr. 0,06 € pro Gespräch a. d. Festnetz d. DTAG (max. 0,42 € pro Minute a. d. deutschen Mobilfunknetzen).

www.dorint.com



Sie werden wiederkommen.

Viktoria Köln erfolgreich wiederbelebt

Präsident Tobias Kollmann über den Neuanfang eines Traditionsvereins



FC Viktoria Köln

Viktoria Köln dominiert die NRW-Liga, hat 15 von 17 Spielen gewonnen, nur eins verloren und steht seit dem zweiten Spieltag an der Tabellenspitze. Dem ging ein radikaler Schnitt und Neuanfang voraus: Aus dem SCB Viktoria wurde der FC Viktoria Köln, mit neuer Struktur, neuem Finanzkonzept und intensiver Aufbauarbeit, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen. Der Köln Bonn Airport hat sich frühzeitig entschieden, seine lange Partnerschaft mit der Viktoria wieder zu verstärken und ist seit Saisonbeginn Haupt- und Trikotsponsor. Die „nebenan“ sprach mit dem Präsidenten, Professor Tobias Kollmann, der den Verein seit Juli 2010 führt, über die bisherige Entwicklung und die Perspektiven der neuen alten Fußballgröße im rechtsrheinischen Köln.



nebenan: Herr Kollmann, was sagen Sie zu den Fußballfans, die sich schon jetzt auf Regionalliga-Fußball im Flughafenstadion freuen?

Kollmann: Das ist leider noch verfrüht. Auch wenn wir mit Abstand die Tabelle anführen, ist der Aufstieg kein Automatismus. Insofern freuen wir uns erst mal von Woche zu Woche und danken unseren Fans und Zuschauern, dass sie uns so phantastisch unterstützen. Wir arbeiten weiterhin hart dafür, den Wunsch der Fans nach Regionalliga-Fußball verwirklichen zu können.

nebenan: Jedenfalls hätte der Neuanfang in der NRW-Liga kaum erfolgreicher sein können. Ist die lange Durststrecke für den Fußball im rechtsrheinischen Köln nun vorbei?

Kollmann: Ich denke schon. Wenn man sieht, wie der rechtsrheinische Fußball bei Viktoria Köln auf dem Platz und außerhalb wiederbelebt wurde. Sportlich liegen wir voll im Soll und auch neben dem Platz zeigt das Interesse auf Zuschauer-, aber auch Sponsorensseite, dass Viktoria Köln wieder auf gesunden Beinen steht.

nebenan: Den Köln Bonn Airport verbindet eine lange Partnerschaft mit dem FC Viktoria Köln. Jetzt scheint der Airport-Schriftzug auf den Trikots den Spielern regelrecht Flügel zu verleihen?

Kollmann: Definitiv. Der Köln Bonn Airport und Viktoria Köln sind ein gutes, eingespieltes Team. Davon profitieren beide Partner auch in diesem Jahr. Und für unser Ziel „Profifußball im Höhenberger Sportpark“ brauchen wir starke Partner, die uns unterstützen. Nur so können wir dafür sorgen, dass wir unsere sportlichen Ziele erreichen und die Fans wieder auf uns fliegen.

nebenan: Wie bereiten Sie Ihren Club und die Spieler auf einen möglichen Aufstieg in die Regionalliga vor?

Kollmann: Wir schauen zunächst bis zur Winterpause und analysieren dann die unterschiedlichen Bereiche im Verein auf Regionalliga-Tauglichkeit. Sportlich liegt die Verantwortung bekanntlich bei Franz Wunderlich, unserem Sportlichen Leiter, und Trainer Heiko Scholz, für den Verein bei meinem Vorstandsteam und dem Aufsichtsrat. Wie bereits bekannt wurde, planen wir unter anderem gemeinsam mit der Stadt Köln einen umfassenden Ausbau des traditionsreichen Stadions im Höhenberger Sportpark, der die notwendigen Statuten für die Regionalliga und die dritte Liga erfüllt.

nebenan: Wenn Sie 3 Wünsche für den Verein frei hätten, welche wären es?

Kollmann: Der erste und wichtigste Wunsch wäre natürlich der Aufstieg

unseres Vereins in die Regionalliga, danach der Aufstieg in die Dritte Liga und als drittes würde ich Viktoria Köln gerne bald im DFB-Pokal erleben.



Mittelfeldspieler Manuel Glowacz im Airport-Trikot.

FC Viktoria Köln

Patenschaft für den Flughafen in Kabul

Bundespolizei aus Köln/Bonn berät afghanische Kollegen



Bundespolizei

Polizisten der Bundespolizei zeigen Kollegen vom Kabul International Airport den Flughafen.

„Unser Knowhow geben wir sehr gern an die afghanischen Kollegen in Kabul weiter“, sagt Polizeidirektor Walter Dederichs, der die Bundespolizeiinspektion am Köln Bonn Airport leitet. Seit dem 16. Februar diesen Jahres ist sie Patendienststelle für die Polizei am Kabul International Airport.

„30 Jahre Bürgerkrieg haben in Afghanistan tiefe Spuren hinterlassen. Doch trotz der noch immer herrschenden Gewalt unternimmt das Land große Anstrengungen, um ein Rechtsstaat mit funktionsfähigen Sicherheitsstrukturen zu werden. Eine der Grundvoraussetzungen ist der Wiederaufbau der Polizei“, erklärt Dederichs. Derzeit arbeitet vor Ort in Afghanistan das „German Police Project Team“ (GPPT), zu dem ca. 200 deutsche Polizeibeamte des Bundes und der Länder gehören. Die Bundespolizei leitet das GPPT.

Besondere Bedeutung kommt der Arbeit der rund 800 Mann starken „Afghan National Border Police“ am Flughafen Kabul International zu, denn sie ist nicht nur Grenzpolizei, sondern auch für Luftsicherheitskontrollen und den Außenschutz

des Flughafengeländes zuständig. Das GPPT begleitet deren Aufgabenwahrnehmung, berät bei der Aus- und Weiterbildung, hilft bei der Organisation und hat bereits den Bau eines neuen Dienstgebäudes mit Einsatzleitstelle und Dokumentenprüflabor realisiert. „Wir vom Flughafen Köln/Bonn ergänzen diese Arbeit, indem wir unsere afghanischen Kollegen z. B. bei der Organisation des Schichtdienstes beraten, die Funktion einer Einsatzleitstelle erklären, sie im Erkennen von Dokumentenfälschungen schulen und mit ihnen spezielle Fragen der Grenzpolizei und der Luftsicherheit besprechen. Außerdem helfen wir derzeit beim Aufbau einer Entscheidungsguppe“, fasst Dederichs die Aktivitäten zusammen.

„Der deutsch-afghanische Austausch ist nicht nur für den Aufbau der Polizei wichtig, sondern ist auch äußerst spannend, da wir auf diese Weise eine fremde Kultur kennenlernen können“, sagt Dederichs. Bereits fünfmal waren Teams aus Köln/Bonn in Kabul, schon zweimal waren afghanische Kollegen für mehrere Tage im Rheinland, das nächste Mal im Januar 2012.

Fliegen Sie doch einfach ab Bahnhof!

Schnell und verlässlich mit der S 13 und dem RE 8 zum Flughafen Köln/Bonn



Starten Sie mit uns in Ihren Urlaub.

Genießen Sie die bequeme Anreise zum Flughafen. In nur 14 Minuten fahren wir Sie vom Hauptbahnhof Köln zum Flughafen Köln/Bonn – und zurück.* Die Tickets sind an allen DB Automaten verfügbar. Weitere Infos und Fahrpläne unter www.bahn.de/nrw

Die Bahn macht mobil.

* Zwischen dem Hauptbahnhof Köln und dem Bahnhof Köln/Bonn Flughafen fährt die Bahn wochentags alle 20 Minuten und am Wochenende alle 30 Minuten.



Gewinnspiel

Die „nebenan“ verlost tolle Preise an ihre Leser

Europa und Nordafrika entdecken

Allein im Sommer fliegt Germanwings rund 70 Ziele in Nordafrika und ganz Europa an. Entdecken Sie die schönsten Städte- und Ferienziele mit der am Köln Bonn Airport beheimateten Airline.

Vielleicht sind Sie ja auch neugierig auf die neuen, spannenden Germanwings-Destinationen Tunis

(Tunesien) und Jerez de la Frontera (Spanien)?

Gemeinsam mit Germanwings verlost die „nebenan“ 1 x 2 Fluggutscheine im Wert von je 120 Euro.

Schreiben Sie uns bis zum 31. Januar 2012 unter dem Stichwort „Germanwings“.



Wellness, Erholung und Sport



Die rund 35 Dorint Hotels & Resorts laden ein zu erholsamen oder sportlich-aktiven Ferientagen in den reizvollsten Regionen Deutschlands, in den Niederlanden, der Schweiz sowie in Tschechien und auf Mallorca. Dorint steht für Sympathie, Wohlfühl-atmosphäre und Qualität. Lassen Sie sich überraschen beim entspannten Wellness-Wochenende, beim aufregenden Städtetrip oder der erfolgreichen Businessreise.

Gemeinsam mit Dorint verlost die „nebenan“ zwei Übernachtungen von Freitag bis Sonntag für zwei Personen im Doppelzimmer in einem Dorint Hotel & Resort. Der Gutschein ist gültig bis zum 14. Oktober 2012. Ausgenommen sind die Hotels „Söl'ring Hof“ auf Sylt, „Camp de Mar“ auf Mallorca und in Freiburg.

Schreiben Sie uns bis zum 31. Januar 2012 unter dem Stichwort „Dorint“.

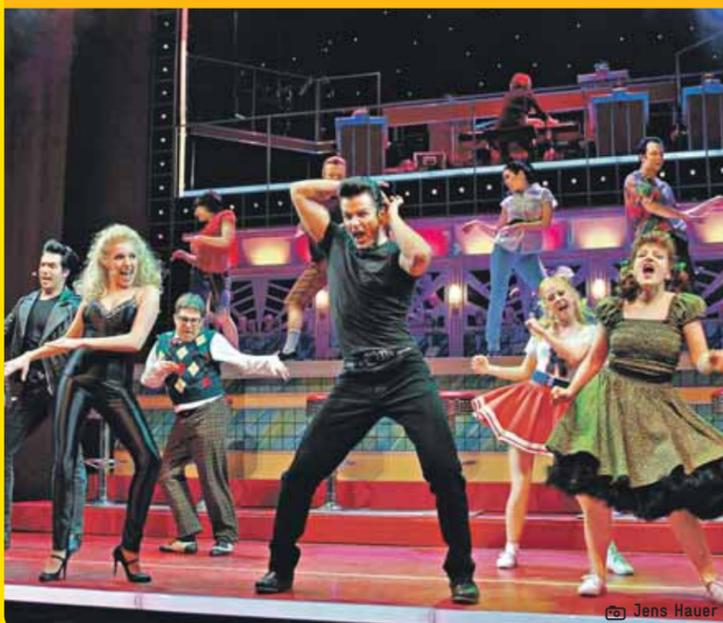
Hier kommt Grease – das Kultmusical

„Grease“, der knallbunte Musical-Spaß mit Petticoats und Partys, Pferdeschwänzen und Pferdestärken, Cadillacs und Liebe gastiert vom 25. Januar bis 19. Februar 2012 erstmals im Musical Dome in Köln. Lassen Sie sich gefangen nehmen vom begeisternden Sound und Drive unvergesslicher Gute-Laune-Hits wie „You're The One That I Want“,

„Grease Is The Word“, „Summer Nights“ oder „Sandy“.

Gemeinsam mit „Grease“ verlost die „nebenan“ 3 x 2 Eintrittskarten für den Musical-Dauerbrenner im Musical Dome Köln.

Schreiben Sie uns bis zum 20. Januar 2012 unter dem Stichwort „Grease“.



Teilnahme am Gewinnspiel:

Senden Sie Ihren Namen mit Anschrift, Telefonnummer und Stichwort an:
Redaktion nebenan | Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20, 51129 Köln

oder senden Sie eine E-Mail an: nebenan@koeln-bonn-airport.de

Beim Einsendeschluss gilt das Datum des Poststempels.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Gewinner der letzten „nebenan“-Ausgabe ist Marcel Heinrich aus 45259 Essen. Er durfte sich über 2 Flugtickets von Air France für die Strecke Köln/Bonn-Paris-Köln/Bonn freuen.



Kindernothilfe-Aktion mit Shary Reeves und den Action!Kidz

Kölner Schüler sammeln Spenden

Große Aktion für die Kindernothilfe am Airport: Am 8. November verteilte die bekannte Fernseh-Moderatorin Shary Reeves (u.a. „Wissen macht Ah“ und Sky, 3. v. r.) im Terminal 1 zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Kölner Max-Ernst-Gesamtschule Wasser an Passagiere und Besucher, um auf die Dürrekatastrophe am Horn von Afrika aufmerksam zu machen und

um Spenden zu bitten. Flughafen-Sprecher Walter Römer (5. v. r.) begrüßte die fleißigen Spendensammler am Airport. Die Aktion war Teil des Projektes Action!Kidz, bei dem Schüler aus ganz Deutschland sich für die Kindernothilfe stark machen.

Mehr Informationen unter www.actionkidz.de



Die Action!Kidz der Max-Ernst-Gesamtschule verteilten Wasser und sammelten Spenden.

Promis am Airport

FC Chelsea auf dem Weg zum Champions-League-Spiel

Auf dem Weg zur Champions-League-Partie gegen Bayer Leverkusen landeten die Spieler von Chelsea London am Mittag des 22. Novembers mit einem Privatflieger am Köln Bonn

Airport. Mit an Bord waren natürlich auch der spanische Welt- und Europameister Fernando Torres und der portugiesische Trainer André Villas-Boas.



Welt- und Europameister Fernando Torres am Köln Bonn Airport.



Chelsea-Trainer André Villas-Boas beim Verlassen des Privatjets.

germanwings

DEUTSCHLANDS BESTE UND GÜNSTIGSTE AIRLINE!

Jetzt Günstig-Flüge beim Testsieger buchen.



Schnell buchen auf germanwings.com oder in Ihrem Reisebüro.

*Preis pro Flugstrecke und Person inklusive Meilen. Begrenzte Sitzplatzkontingente. Bei Zahlungen, die nicht per Lastschrift oder VISA Electron Card getätigt werden, entstehen Zuschläge. Dies gilt ebenso bei Aufgabe von Gepäck. Es gelten die Allgemeinen Beförderungsbedingungen.